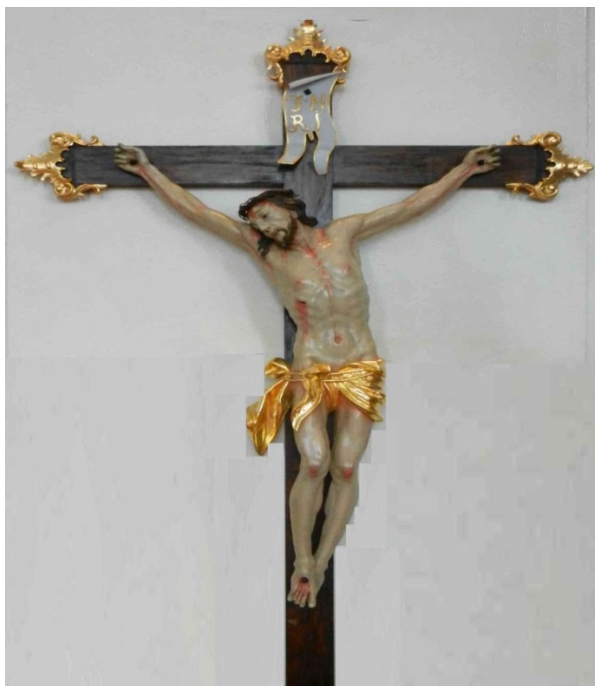


Leitfaden für die Feier von
Sterben, Trauer und Abschiednehmen
in der Pfarre Schwarzenberg

Vater in deine Hände lege ich meinen Geist
(Lk 23.46)



Einleitung

Dieser Leitfaden soll in der schwierigen Situation von Sterben, Trauer und Abschied eine Hilfe für die Angehörigen sein. Er gibt Auskunft darüber, was bei einem Todesfall in der Familie zu tun ist, informiert über die in unserer Pfarre übliche Beerdigungsform und Bräuche und enthält wichtige Adressen und Telefonnummern.

Was tun, wenn ein/eine Angehörige/r stirbt?

Verständigen Sie unseren Seelsorger

Pfarrer Cristian Anghel für die Krankensalbung bzw. zum Beten der Sterbegebete

Tel. Pfarramt Schwarzenberg 05512/2919;

Pfarramt Andelsbuch 05512/2283; Handy 0043 699 170 59 617

Machen Sie mit ihm einen Termin für das Trauergespräch aus.

Verständigen Sie den/die Hausarzt /ärztin

z.B. Dr. Margarete Lang-Tschirf (05512/44411)

oder den diensthabenden Arzt zur Totenbeschau.

In der Nacht und am Wochenende erfahren Sie bei Ihrem Hausarzt (Tonbandauskunft) oder unter der Tel. Nr. 141 welcher Arzt Dienst hat.

Verständigen Sie Ihre Verwandten, Freunde, Nachbarn etc.

Verständigen Sie den Bestatter

zur Vereinbarung eines Besprechungstermins

in der Region: Heinrich Helbock, Egg (Tel. 05512/2102)

Unterlagen, die der Bestatter dann von der/dem Verstorbenen für das Standesamt benötigt:

- Geburtsurkunde (ab JG 1939, die vom Standesamt)
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Heiratsurkunde der standesamtlichen Eheschließung
- bei Witwen/Witwern die Sterbeurkunde des/der verstorbenen Ehegatten/in
- bei geschiedenen Personen den rechtskräftigen Scheidungsbeschluss oder das Scheidungsurteil

Legen Sie ein Foto des/der Verstorbenen und persönliche Texte für die Todesanzeige (soweit vorhanden) bereit. Auf Wunsch ist Ihnen Ihr Bestatter bei der Erstellung und Formulierung behilflich.

Lassen Sie sich Zeit für Trauer und Abschied

Überlegen Sie, wie lange Sie die/den Verstorbene/n im Haus behalten möchten. Das ermöglicht den Angehörigen ein persönliches Abschiednehmen und kann zur Trauerbewältigung sehr heilsam sein.

Rituale können sein:

Weihwasser bereitstellen (kann tagsüber jederzeit in der Kirche beim hinteren Seitenausgang geholt werden); eine Kerze (auch Taufkerze) anzünden; dem/der Verstorbenen ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen; gemeinsam ein Vaterunser oder einen Rosenkranz beten; ein paar Blumen aufstellen, eine Rose oder einen Rosenkranz in den Sarg legen...

Bei all den Notwendigkeiten ist es wichtig, nicht in Hektik zu verfallen und eines nach dem anderen zu erledigen. Dazwischen sollte man immer wieder Zeit haben, um beim Verstorbenen zu verweilen. Tränen und Gefühle darf und soll man zulassen.



**Geh nur beruhigt,
dort wartet schon dein Engel am Tor**

Friedhof und Bestattungsart

Auf dem Friedhof in Schwarzenberg können laut Friedhofsordnung Personen bestattet werden, die in Schwarzenberg ihren Hauptwohnsitz haben.

Es ist sowohl Erd- als auch Urnenbestattung möglich, wobei gegebenenfalls zuerst auf den zu Lebzeiten geäußerten Wunsch des Verstorbenen geachtet werden soll. Ist dieser nicht bekannt, so entscheiden die Angehörigen.

Der/die Verstorbene wird vom Bestatter zu der von Ihnen gewünschten Zeit eingesargt und in die Totenkapelle oder zur Kremation überführt.

Die Beerdigung von Andersgläubigen erfolgt durch Vertreter dieser Glaubensgemeinschaft oder durch den Verein „Abschied in Würde“.

Ablauf der Trauerfeierlichkeiten

Die Bekanntgabe des Sterbefalles in der Pfarrgemeinde erfolgt durch das „Scheidungs läuten“ mit der Totenglocke. Nach altem Brauch wird das Läuten bei Frauen 1x und bei Männern 2x unterbrochen. Wenn zwischen Sterben und Beerdigung ein Gottesdienst in der Kirche gefeiert wird, dann verkündet der Priester den Sterbefall und spricht das Scheidungsgebet.

Wenn der Sarg bzw. die Urne des/der Verstorbenen in der Totenkapelle aufgebahrt ist, besteht während des Tages die Möglichkeit zur Verabschiedung durch die Bevölkerung. Die Totenkapelle ist tagsüber jederzeit durch die Schiebetür beim Seiteneingang zugänglich.

Totenwache

Am Tag vor der Beerdigung findet um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche die Totenwache statt. Wenn an diesem Tag eine Abendmesse angesetzt ist, kann an deren Stelle auf Wunsch der Angehörigen auch die Totenwache gehalten werden.

Die Totenwache ist ein gemeinsames Gebet der Pfarrgemeinde für die/den Verstorbene/n.

Diese liturgische Feier wird von einem Team aus unserer Pfarre vorbereitet und geleitet. Ein Mitglied des Teams meldet sich bei der Trauerfamilie und kommt nach Vereinbarung zu einem Gespräch vorbei.

Die Angehörigen versammeln sich ca. 30 Minuten vor Beginn der Totenwache in der Totenkapelle und sollen dann rechtzeitig zum Beginn der Totenwache in den mit Trauerschleifen markierten Bänken im vorderen Teil der Kirche Platz nehmen. Alle anderen mögen sich **gleich in den Bänken dahinter anschließen**, damit sich die Trauerfamilie nicht allein gelassen fühlt.

Nach der Feier der Totenwache gehen alle zur Totenkapelle. Zuerst die Angehörigen, die sich im Innenraum der Totenkapelle einfinden und anschließend die anderen Personen, die in Zweierreihe dem/der Verstorbenen das Weihwasser geben.

Beerdigung:

Am Tag der Beerdigung sollen sich die Angehörigen ca. 30 Minuten vor Beginn der Feier in der Totenkapelle einfinden. Die Trauergemeinde kommt zur Totenkapelle und gibt dem/der Verstorbenen das Weihwasser. (Es sind immer zwei Weihwasserkessel aufgestellt – daher bitte in Zweierreihe einordnen).

Nach der Einsegnung durch den Priester geht der Trauerzug – Rosenkranz betend – zum Friedhof.

Reihenfolge beim Trauerzug: Schwarze Fahne, Vereine (falls vorhanden), Ministranten und Priester, Kreuz, Sarg oder Urne, die Angehörigen und Verwandten, dann die übrigen Trauergäste. Diese müssen keine spezielle Ordnung einhalten.

Der Trauerzug geht bis zum Grab, wo die Beisetzung stattfindet. Abschiedsreden werden je nach Witterung entweder auf dem Friedhof oder in der Kirche gehalten. Die Redner sollen sich bitte vorher in der Sakristei melden! Anschließend begibt sich die Trauergemeinde in die Kirche zum Auferstehungsgottesdienst. Die Trauerfamilie soll wieder in den mit Schleifen versehenen Bänken Platz nehmen – egal auf welcher Seite.

Der Gottesdienst wird mit den Angehörigen beim vorangegangenen Trauergespräch besprochen. Sie können diese Feier mitgestalten (Lesung, Fürbitten.....). Wenn die Mitgestaltung durch Instrumente oder Gesang gewünscht wird, besorgen das die Angehörigen.

Das Opfer beim Beerdigungsgottesdienst bleibt in der Pfarre und wird für seelsorgerische Anliegen der Pfarre verwendet. Es findet kein Opfergang statt, sondern die Opferbüchsen werden durch die Bankreihen gereicht.

Nach der Messfeier gehen die Kirchenbesucher nochmals zum Grab.

Das Gedenken an die Verstorbenen:

Am ersten Sonntag nach der Beerdigung wird im Sonntagsgottesdienst beim Hochgebet eine Kerze für die/den Verstorbene/n angezündet und noch einmal ihrer/seiner gedacht.

Auch am Allerheiligentag wird der Verstorbenen des vergangenen Jahres bei der Feier um 14 Uhr eigens gedacht.

Messspenden u. sonstige Spenden anl. eines Sterbefalles

Soweit die Spenden mit einem bestimmten Zweck versehen sind, gehen sie an die gewidmeten Institutionen und die Messspenden an das Pfarramt.

Für sonstige Spenden sind bei uns der Krankenpflegeverein, der Mobile Hilfsdienst, der Hilfsfond der Pfarre, das Nachfolge-Hilfsprojekt von Sr. Maria Pacis Vögel in Kenia, die Caritas und andere Hilfsprojekte sehr dankbar.

Direkte Beerdigungskosten für die Angehörigen an die Pfarre fallen keine an. Organist, Mesner und Ministranten bekommen aus dem Beerdigungssopfer einen Beitrag.

Wenn für die Erdbestattung ein Grab ausgehoben werden muss, ist rechtzeitig der Grabausheber – derzeit Herr Robert Berchtold, Reute 159, Tel. 05512/4356 – zu informieren und danach zu bezahlen.

Sonstiges

Die Urne wird beim Trauerzug von einem Angehörigen oder Verwandten getragen.

Fahnenträger und Kreuzträger/in sowie 3-4 Männer als „Vergraber“ (nur bei Erdbestattung) sind von den Angehörigen zu besorgen. Bei Urnenbestattung sollten 2 Personen den Transport der Kränze und Schalen von der Totenkapelle zum Grab besorgen.

Wenn die Einladung zum Totenmahl vom Pfarrer verlautbart werden soll, sind ihm die entsprechenden Angaben vor der Beerdigung mitzuteilen.

Wichtige Telefonnummern und Adressen:

Pfarrer Cristian Anghel

Tel. Pfarramt Schwarzenberg 05512/2919;

Tel. Pfarramt Andelsbuch 05512/2283;

Handy 0699 17059617;

Gemeindeärztin Schwarzenberg

Dr. Margarete Lang-Tschirf (05512/44411)

Krankenpflegeverein Schwarzenberg 0664 3926746;

Grab ausheben (derzeit Robert Berchtold, Reute 159)

Tel. 05512/4356;

Trauerhilfe www.trauerhilfe.at;

Trauerbegleitung www.hospizbewegung-vorarlberg.at;

Tel. 05522/200-4031;

Krematorium Hohenems www.krematorium.at;

Tel. 05576/43111-0;

Impressum

Ausgabe: Februar/2015

Herausgeber: Kath. Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Cristian Anghel

Gebete im Angesicht des Todes:

Aus Gotteslob Nr. 18

Herr,
mitten im Leben
treffen wir auf den Tod.
Gib uns
die Hoffnung,
das Vertrauen,
und die Zuversicht,
dass wir auch
mitten im Tod
auf das Leben treffen.



Herr/Frau, N.N. ist tot.
Ich muss es ganz begreifen, was das ist, Herr.
Sein (ihr) Blick wird mich nie mehr treffen;
seine (ihre) Hand meine Hand nie mehr halten,
er (sie) ist tot; er (sie) ist nicht mehr hier.

Du bist die Auferstehung und das Leben.
Wer an dich glaubt, wird leben,
auch wenn er gestorben ist.
Lass ihn (sie) aufwachen bei dir, Herr,
gib ihm (ihr) das nie verrinnende Leben,
nach dem wir uns sehnen, Herr.
Kann unsere Sehnsucht uns täuschen?
Herr, du hast es versprochen.
Für ihn (sie), der (die) tot ist, erinnere ich dich an deine Worte:
„Wer an mich glaubt, wird leben. (Joh. 11.25)“

Herr gib ihm (ihr) die ewige Ruhe.
Das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
Lass ihn (sie) ruhen in Frieden.